



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	04/ 10	Wattwil, Ernetschwil	Ricken	1. Fassung 07.2004/fsr

Nachträge

- aufgenommen
  - besucht, nicht aufgenommen
  - Streusiedlung
- Do-1-XX-X/-X

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Alter Passort bäuerlichen Ursprungs in der Hügellandschaft zwischen Seeland und Toggenburg. Trotz teilweiser Verbautheit noch gewisse Lagequalitäten wegen des unberührten, nahe der Passhöhe gelegenen Ortsteils mit der alles überragenden, die Dorfsilhouette und die Landschaft akzentuierenden Pfarrkirche. Reizvoller Bacheinschnitt.

Bescheidene räumliche Qualitäten wegen der baulich bestimmten Hauptachse, der Hierarchie in der dörflichen Bebauung und der teils subtilen Übergänge ins hügelige Wies- und Weideland ohne Obstbäume.

Keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten ausser dem schlichten Baukörper der Kirche mit spitzhelmigem Turm und ein paar regionaltypischen Haupt- und Nebenbauten, auch solche in der Nahumgebung.

### Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td>X</td><td>/</td><td></td></tr></table>	X	/	
X	/					
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td>X</td><td>/</td><td></td></tr></table>	X	/	
X	/					
<input type="checkbox"/> Verstädtertes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	<table border="1" style="display: inline-table;"><tr><td>X</td><td></td><td></td></tr></table>	X		
X						
zusätzliche Qualitäten						

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Das Kloster St. Gallen besass früher im Thuratal und in der Linth-Gegend grösseren Grundbesitz. Deshalb war die Rickenhöhe als Übergang von grosser Bedeutung. Auch Pilger aus dem süddeutschen Raum und dem Vorarlberg benutzten den Übergang. Nach der Reformation bildete der Ricken die einzige sichere Verbindung der Abtei mit der kath. Innerschweiz. Doch die Strassenverhältnisse waren bescheiden; bis etwa 1780 hatten nur Wege für Fussgänger und Saumpferde bestanden.

Der Name "Ricken" bezeichnet in der Ostschweiz einen steil ansteigenden Weg oder eine Bergstrasse mit Serpentin. Von einem eigentlichen Dorf ist in den geschichtlichen Quellen bis ins 18. Jahrhundert keine Rede. Beim Passübergang stand allerdings eine Pilgerkapelle namens Allerheiligen. An deren Stelle kam es durch Pfarrer Josef Helg 1785 zum Bau der geosteten kath. Pfarrkirche. Zur gleichen Zeit erhielt Ricken auch eine eigene Schule. Der den Ort akzentuierende Chorscheitelturm wurde erst 1867 angebaut (1.0.1).

1798 brach beim Einfall der Franzosen die über drei Jahrhunderte dauernde äbtische Herrschaft zusammen. Fünf Jahre später war der Kanton St. Gallen neu geschaffen; Ricken kam teils zur politischen Gemeinde Wattwil, teils zu Ernetschwil.

Mit den Strassenbauten zum Pass - vor 1800 und nach 1800 - beginnt sich der Ort zu entwickeln. 1827 zählte er bereits rund 70 Einwohner; diese lebten überwiegend von der Landwirtschaft, dem Gast- und Transportgewerbe. Die Siegfriedkarte von 1879/80 zeigt die Siedlung als kleines Strassendorf, welches das Bachtal durchquert. Zwei Altbauten (0.0.10, 0.0.11), welche die Verzweigung der Verkehrsachse markieren, und eine Sägerei am Bach sind eingezeichnet. Der Ricken



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	04/ 10	Wattwil, Ernetschwil	Ricken	2

Nachträge

bach (0.0.6) ist zugleich Gemeinde- und Bezirksgrenze: Der nördliche Ortsteil mit Kirche gehört zu Wattwil, der südliche zu Ernetschwil im Seebezirk.

Um 1900 lebten in Ricken 124 Einwohner. Nebst Viehzucht, Milchwirtschaft und Gewerbe zählte damals noch die Handweberei zu den Erwerbsgrundlagen. Die Eröffnung des Bahntunnels im Jahre 1910 bedeutete jedoch das Aus für den Postkutschenverkehr. In den 1920er-Jahren erfolgte der Ausbau der Strasse über den Ricken. Vorerst war die ortsbauliche Entwicklung bescheiden: Ein paar Bauten bewirkten eine leichte Verlängerung des Strassendorfs gegen Nordosten (1); andere kamen im Bereich der Verzweigung zu stehen.

Die Entwicklung der letzten 50 Jahre hat das Siedlungsbild vor allem auf dem Boden der Gemeinde Ernetschwil verändert. Wohn- und Gewerbebauten sowie Ferienhäuser dehnen den Ort weit nach Süden aus (II); ebenso sind zwei Campingplätze entstanden (z.B. 0.0.13). Ein lockerer Bebauungsast der nunmehr vierarmigen Siedlung strebt hangaufwärts (III).

### Der heutige Ort

Der in der Hügellandschaft ausgebildete Bergsattel ist durch den Einschnitt des Rickenbachs zweigeteilt. Auf höherem Gelände liegt der bis zur Passhöhe (794 m über Meer) reichende Strassendorfteil mit exponiert stehender Kirche (1). In der Bachsenke bilden ein paar Häuser eine unscheinbare Kleingruppe (0.1). Für die Ortschaft bedeutet der tägliche Personen- und Lastwagenverkehr eine grosse Belastung.

Die Pfarrkirche mit ihrem schlanken, spitzhelmigen Turm (1.0.1) beherrscht die ganze Ortschaft, insbesondere den geraden Strassendorfteil auf Wattwiler Boden (1). Dessen Bauten stehen ausser dem Schulhaus (1.0.3) parallel und dicht an der Hauptstrasse; der längsrechteckige Sakralbau dagegen - flankiert von einem bäuerlichen Mehrzweckbau und einem schlichten Wohnhaus - ist von ihr abgewinkelt: Dies untermauert die Sonderstellung der Kirche zusätzlich.

Die Bautenreihe westlich der Strasse ist epochen- und nutzungsmässig gemischt: Wohnhäuser, ein Gewerbegebäude, das schlichte Schulhaus (1.0.3), eine ehemalige Stallscheune und der Kubus des Hotels "Post" (1.0.4) machen hier den klar erlebbaren Strassenzug aus (1.0.2). Leider wird die Ausstrahlung des mächtigen Hotelkubus' nach Süden, hin zum untergeordneten Ortsteil (0.1), durch die in Gestalt und Material unsensible Restaurantweiterung beeinträchtigt.

Die Durchgangsstrasse kurvt durch die Bachsenke. Hier unten bilden fünf Haupt- und zwei Nebenbauten eine kleine Ganzheit (0.1) im zweiteiligen Dorfbild. Vier Häuser sind auf die Hauptstrasse ausgerichtet, darunter ein Gasthaus namens "Adler" (0.1.5); einzig das fünfte Gebäude, die Dorfkäserei, steht abseits, am Nebensträsschen in die Berge. Auch diese fünf, meist zweigeschossigen, zum Teil vernachlässigten Häuser stammen aus verschiedenen Jahrzehnten. Das älteste ist wohl der giebelständige "Adler"; das jüngste, ein traufständiger Wohnbau, ist sehr wahrscheinlich ein Ersatzbau für ein älteres und wurde ca. in der Mitte des 20. Jahrhunderts erstellt. Die vier auf dem äusseren Strassenradius stehenden, frontbildenden Bauten (0.1.2) nehmen geschickt den einseitigen Strassenzug aus dem dominanten Ortsteil auf und lenken ihn weiter.

In beiden Ortsteilen wurden die ursprünglichen Vorbereiche weitgehend dem Ausbau der Durchgangsstrasse geopfert. Entweder sind sie auf ein kümmerliches Minimum reduziert oder vollständig ausgeräumt. Nach wie vor ist dank des busch- und baumbestandenen Bacheinschnitts



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	04/ 10	Wattwil, Ernetschwil	Ricken	3

Nachträge

(0.0.6) und des bis an den Strassenrand vordringenden Wieslands (I) die Zweiteiligkeit des Ortsbilds deutlich spürbar.

**Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Dringend verkehrsberuhigende Massnahmen ergreifen; die Durchgangsstrasse redimensionieren.
- Kein weiterer Ausbau der Nebenstrassen und Wege.
- Bei allfälligen Fassadenrenovierungen der Holzhäuser traditionelle Materialien verwenden.



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG	04/ 10	Wattwil, Ernetschwil	Ricken
----	-----------	----------------------	--------

1. Fassung

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
G	1	Strassenbebauung mit der Kirche als Schwerpunkt, 18.-20.Jh.	B	/	/	X	B			1-3,5-9,11
B	0.1	Kleine Strassenbebauung in Bachsenke, vorab 19.Jh.	B			/	B			10,14,15,18,24
U-Ri	I	Hügelige Wieslandschaft mit verstreuten Einzelhöfen	a			X	a			1,2,4,12,13
U-Ri	II	Ortsteil mit Geschäften und Gewerbe, vorab 20.Jh.	b			X	b			16,17,19-22
U-Ri	III	Ortserweiterung, vorwiegend Einfamilienhäuser, 20.Jh.	b			/	b			25
E	1.0.1	Kath. Pfarrkirche St.Joseph von 1774 und eingehagter Friedhof, Chorscheitelturm von 1867; später mit Pfarrhaus erweitert				X	A	o		1-3,9,11
	1.0.2	Trauf-/Giebelfronten diverser Bauten, die Hauptstrasse räumlich bestimmend (auch 0.1.2)						o		5-8
	1.0.3	Eternitverschindeltes Schulhaus mit Walmdach über zwei Geschossen, von Hauptstrasse abgewinkelt, 2.V.20.Jh.(?)						o		2,3
	1.0.4	Altes Hotel "Post" an Hauptachse, mit aufdringlichem Anbau den stattlichen Kubus sowie das Bebauungsmuster verunklarend						o	o	8,11
	0.1.5	Gasthaus "Adler", alter giebelständiger Putzbau an Hauptstrasse und Verzweigung						o		10,14
	0.0.6	Rickenbach, dicht mit Büschen und Bäumen bestanden; Gemeindegrenze Wattwil/Ernetschwil						o		13
	0.0.7	Sägerei am Rickenbach mit 2-gesch. Wohnhaus, 19./20.Jh.						o		13
	0.0.8	2-gesch. Wohnhaus mit Schindelschirm, 19.Jh., und alter Kreuzfirsthof mit Schopf						o		1,2,8
	0.0.9	Saumästerei, flacher Ökonomietrakt im Wiesland hinter der Bebauung						o		-
	0.0.10	Altes, traufständiges Holzhaus mit Schindelschirm und Quergiebel zur Strasse						o		17,19

**Kurzerläuterungen** (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

Schützenswerte Bebauung	Aufnahmekategorie	Erhaltungsziel	
	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
Umgebungen	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelelement
	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)



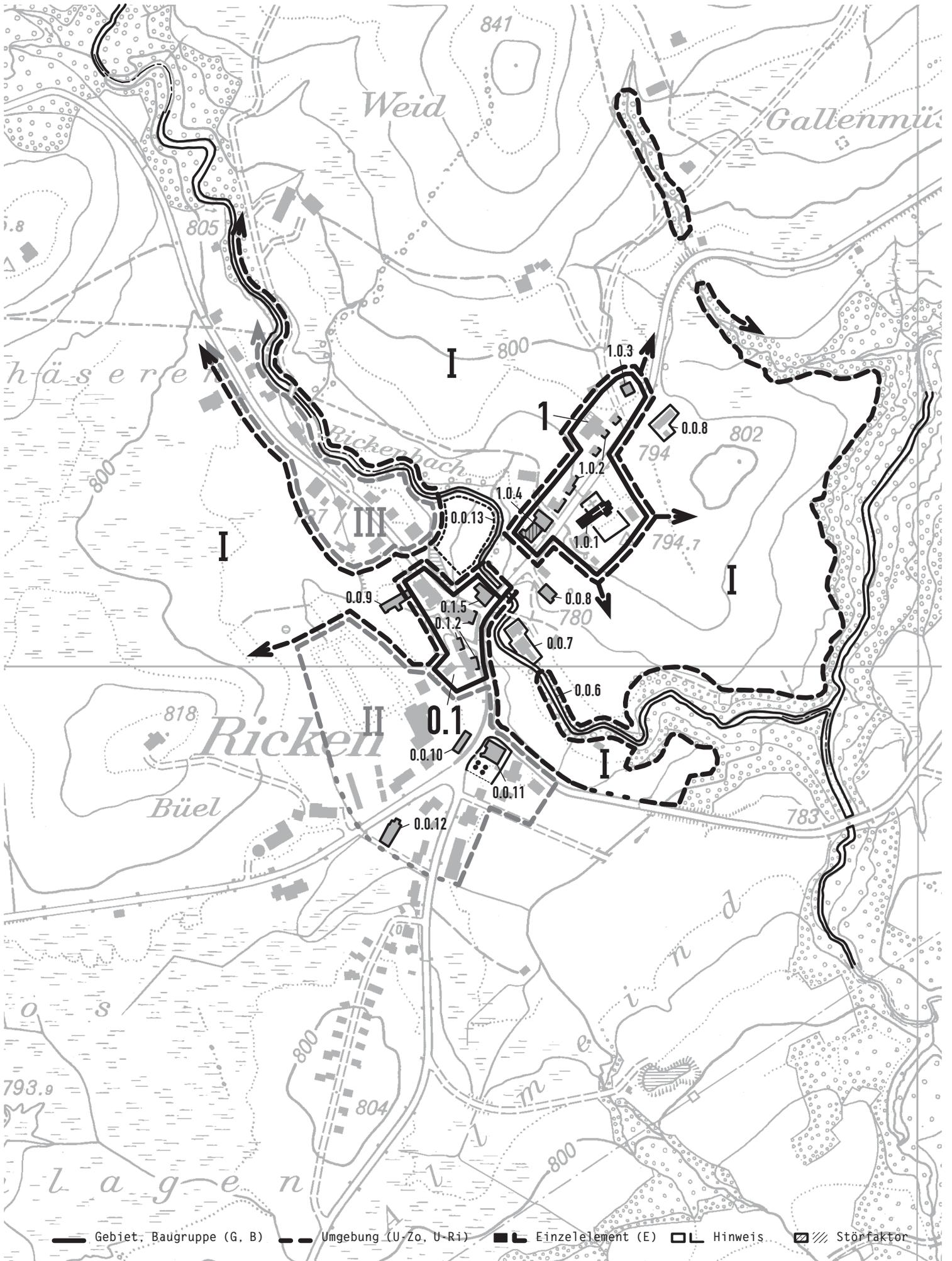
Kt. Bez. Gemeinde Ort

SG	04/ 10	Wattwil, Ernetschwil	Ricken
----	-----------	----------------------	--------

1. Fassung	2
------------	---

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	räumliche Qualität	arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	störend	Foto-Nummer
0.0.11	Markanter Gasthof "Zum Schweizerhaus" mit Garten und Stallscheune, 19.Jh.; intensiver Sichtbezug zur Kirche						0		16,19
0.0.12	Auffälliges Feuerwehrdepot mit Hängeturm und Werkhof, erb. E.20.Jh.						0		22
0.0.13	Camping zwischen Ortsteilen, an Bachschlinge angepasst						0		26



— Gebiet: Baugruppe (G, B)

- - - Umgebung (U-Zo, U-Ri)

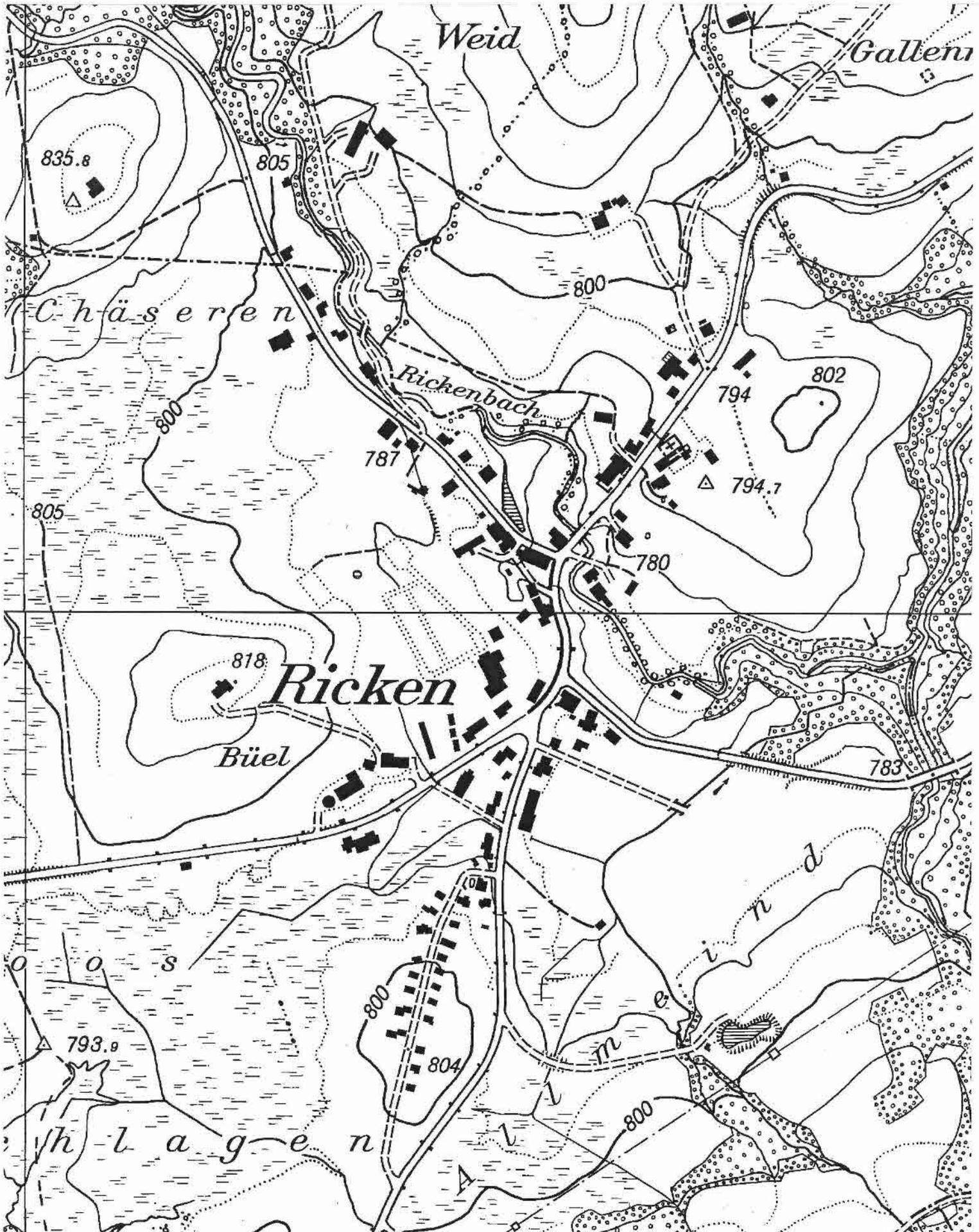
■ Einzelelement (E)

□ Hinweis

▨ Störfaktor

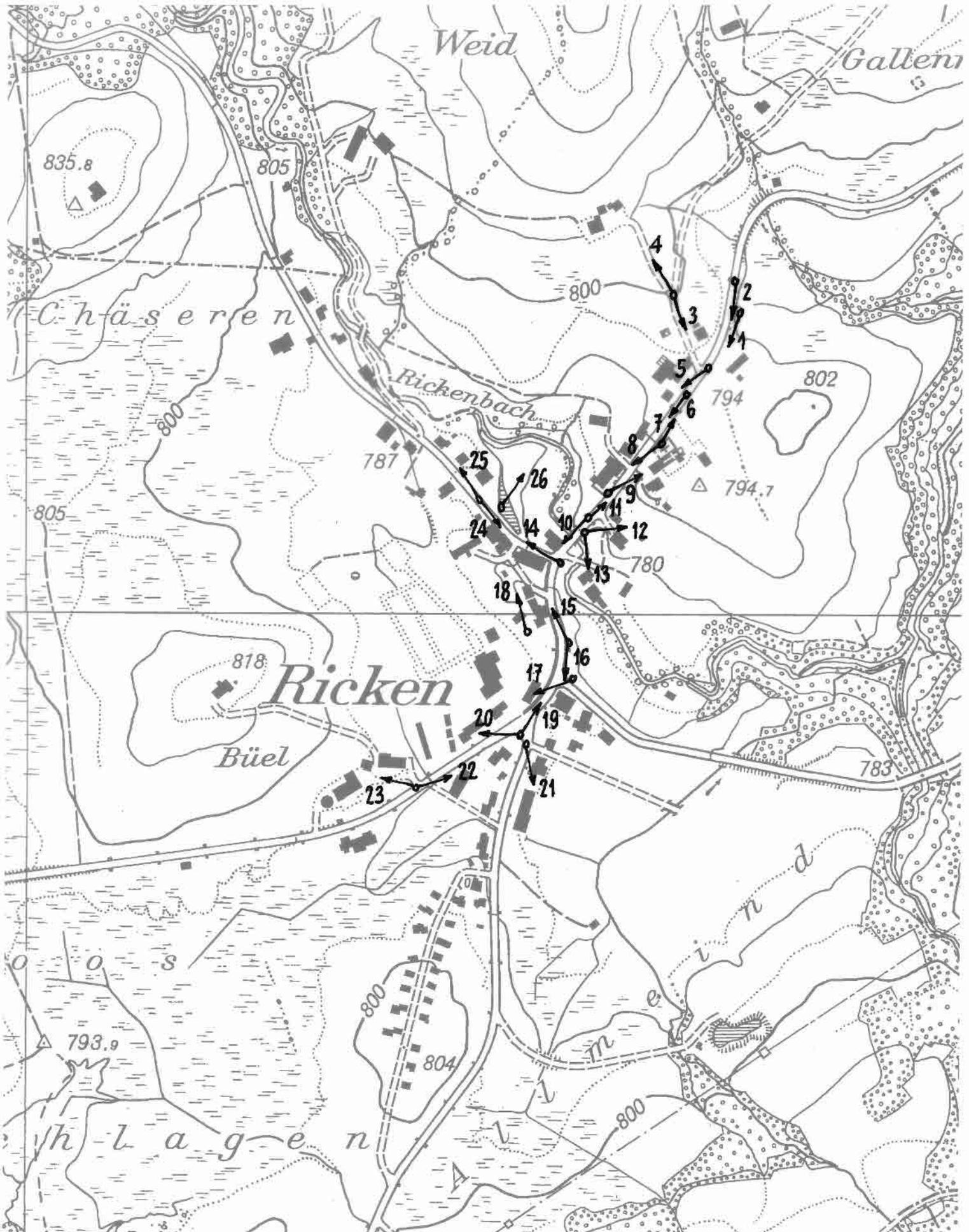


Nachträge



Nachträge

\_\_\_\_\_



**F**

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	04/ 10	Wattwil/Ernetswil	Ricken	9920	07.2004



3



2



1



6



5



4



9



8



7



12



11



10



15



14



13



18



17



16

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film-Nummer	Aufnahmedatum
SG	04/ 10	Wattwil/Ernetschwil	Ricken	9920	07.2004



21



20



19



24



23



22



26



25



Kt. Bez. Gemeinde

SG 04 Wattwil

Daten

2004

Nachträge

## ORTE

Lichtensteig  
Ricken  
Ulisbach  
Wattwil

Gemeinde  
Bezirk  
Kanton

Wattwil  
Neutoggenburg  
St. Gallen

\*\* Streusiedlungsbereich Neutoggenburg

\* besucht, nicht aufgenommen \*\* Hinweis Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1113/1114

## ORL - GEMEINDEDATEN

Einwohner	2000	8'265	Sektor 1	1980	9 %	1990	7 %	2000	5 %
Einwohner	1990	8'008	Sektor 2	1980	54 %	1990	38 %	2000	32 %
Einwohner	1980	7'874	Sektor 3	1980	37 %	1990	51 %	2000	51 %

Zuwachs	1990-00	3.2 %	Entwicklungsfaktor e =	0.97
Zuwachs	1980-90	1.7 %		
Zuwachs	1970-80	- 8.1 %	Altersstrukturfaktor a =	0.87

Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1990 bis 2000 über dem schweizerischen Durchschnitt

Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 2000 überaltert

## SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

### Auf Heimatschutzliste A/B

Wattwil (Kloster)

### Auf Kulturgüterverzeichnis nat./reg. Bedeutung

Reg.: Kapuzinerinnenkloster Maria der Engel (17./18.Jh., Baugruppe); Geburtshaus Ulrich Bräker, Nr.1219, Näppis; Bunt, frühindustrielle Siedlung (17.-19.Jh.); Scheftenau, Haus Steiner (1692) Nr. 1247; Burgruine Iberg (Mitte 13.Jh.).

### Im BMR

Wattwil

### Baudenkmäler unter Bundesschutz

Wattwil. Altersheim Bunt  
Wattwil. Kapuzinerinnenkloster Maria der Engel

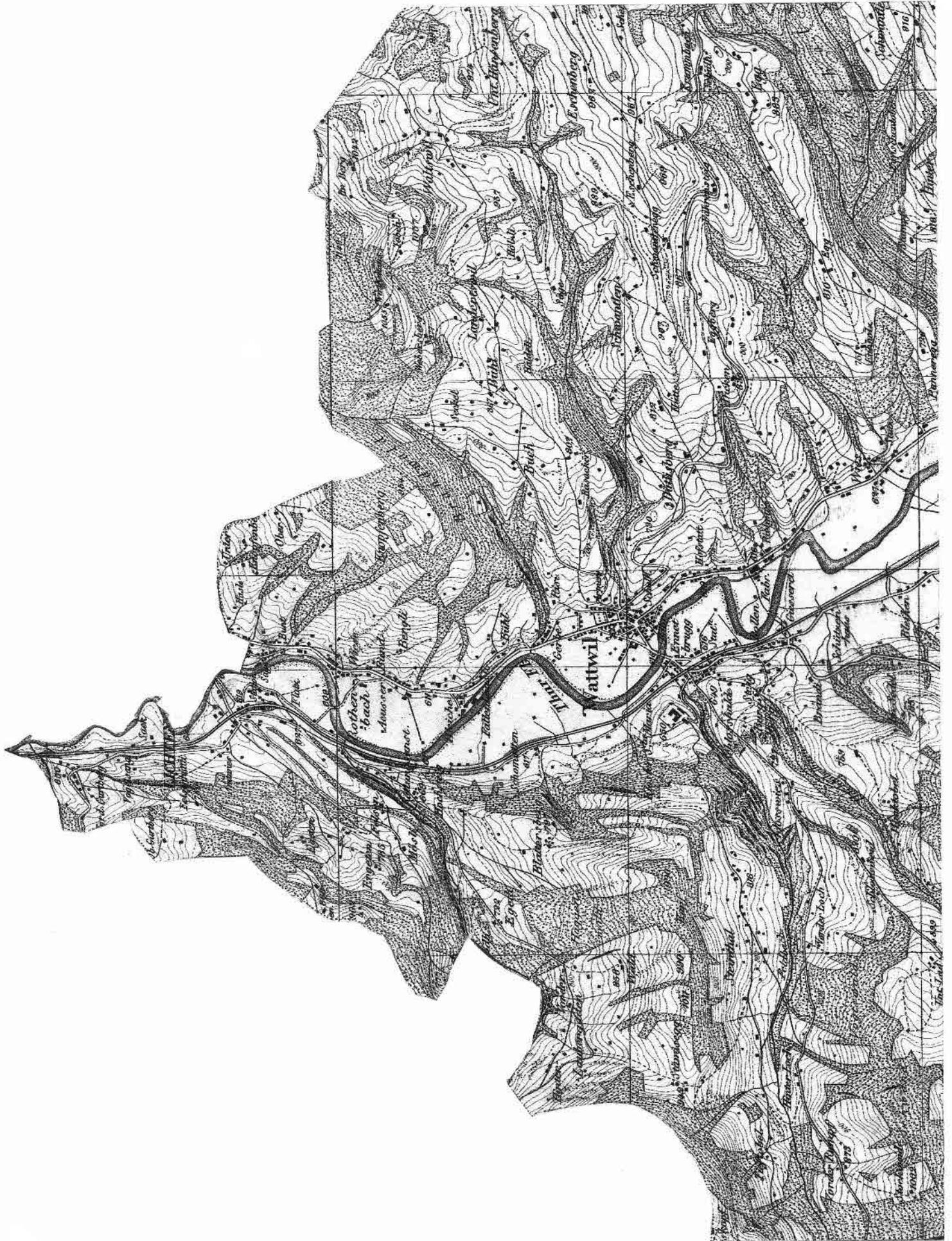
### Weitere Schutzverordnungen

BLN 1414 Thurlandschaft Lichtensteig-Schwarzenbach  
BLN 1420 Hörnli-Bergland (Quellgebiete der Töss und Murg)  
Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz



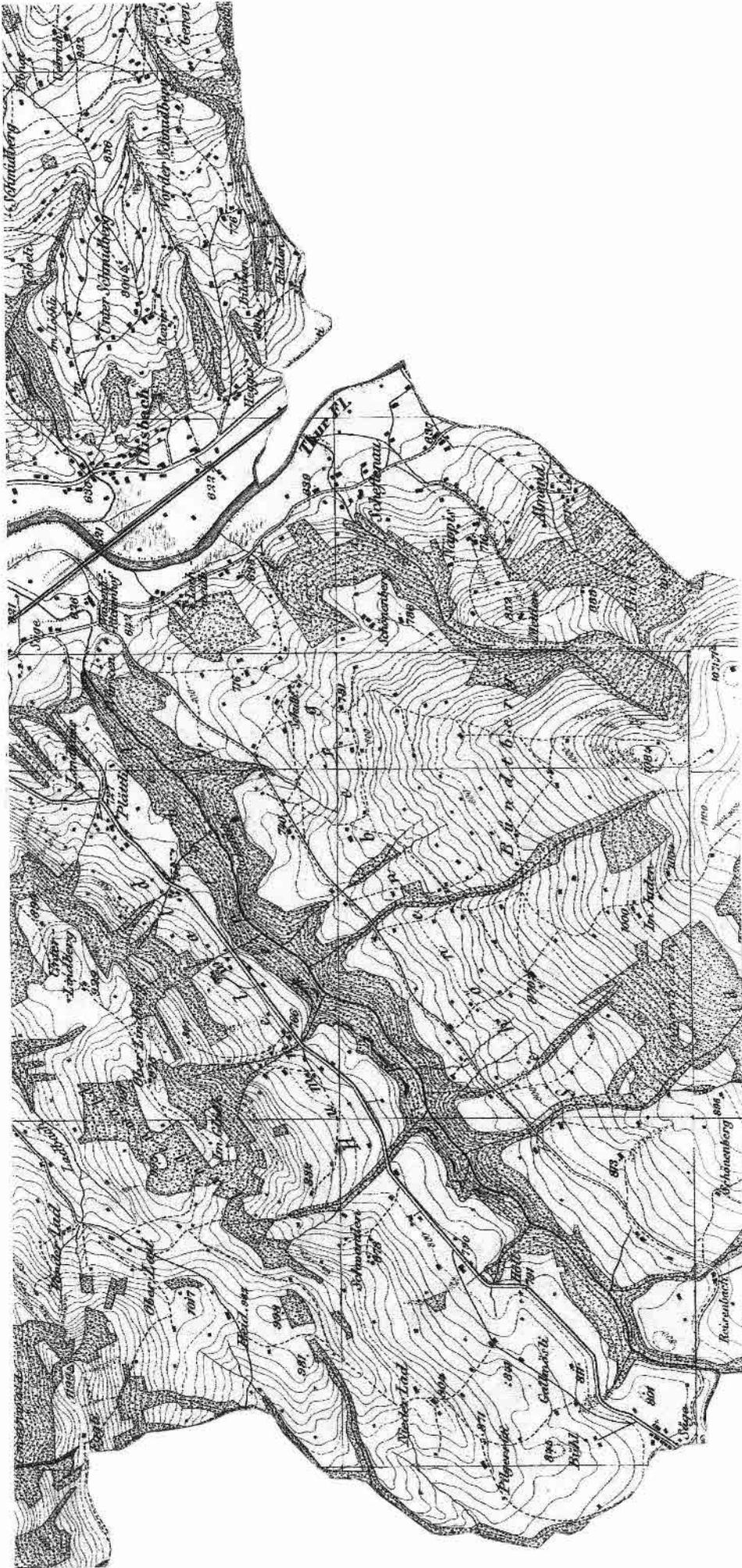
SG	04	Wattwil
----	----	---------

Karte	1879
-------	------





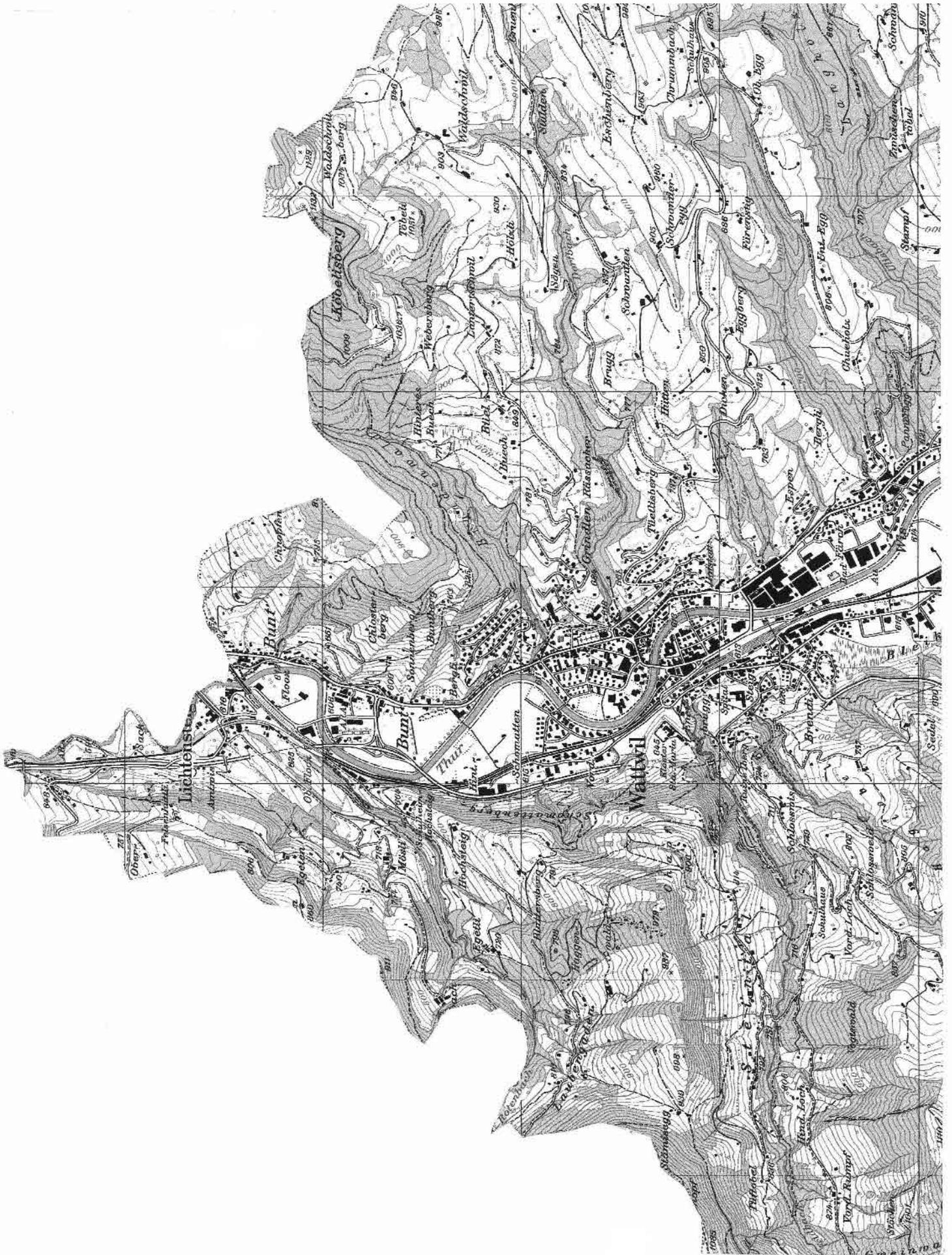
SG	04	Wattwil
----	----	---------





SG	04	Wattwil
----	----	---------

Karte	2002
-------	------





SG	04	Wattwil
----	----	---------

Karte	2002
-------	------

